

Only „Stupid White Men“?

Die Bush-Administration, die Neokonservativen und das „andere Amerika“

Veranstaltung mit

Prof. Dr. James D. Cockcroft, New York

Seit dem Regierungsantritt der Bush-Administration wird immer deutlicher, dass die USA eine Politik der hemmungslosen Durchsetzung ihrer Interessen auch gegen internationale Verträge verfolgen. Der (vorläufig) letzte Schritt war der völkerrechtswidrige Krieg gegen den Irak zum Sturz der Baath-Partei und zur Eroberung der dortigen Ölquellen. Gleichzeitig werden massive Drohungen gegen Syrien, den Iran und andere „Schurkenstaaten“ ausgestoßen.

Die von „Bush und seiner Junta“ (John Le Carré) verfolgte Politik wurde seit zwei Jahrzehnten von dem „Project for a New American Century“ und anderen *Think Tanks* konzipiert und kann in den Veröffentlichungen von deren wichtigsten Mitgliedern nachgelesen werden. Viele von ihnen, so Dick Cheney, Ronald Rumsfeld, Paul Wolfowitz, John Bolton und Richard Armitage, haben unter Bush auf der Regierungsbank Platz genommen. Andere, wie Francis Fukuyama, Eliot Cohen oder Robert Kagan, kämpfen an der publizistischen Front um „Amerikas globale Führerschaft“.

Doch diese Politik stößt auch in den USA auf Widerstand, wie Michael Moores Buch „Stupid White Men“ zeigt, das auch hierzulande seit Wochen auf der Bestsellerliste steht. Auch in den USA ist eine starke Antikriegsbewegung entstanden, die die Politik der Bush-Administration bekämpft. Sie muss in einem hier kaum bekannten Klima der Angst und der Einschüchterung, das an die düsteren Jahre des McCarthyismus erinnert, für eine Politik des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit streiten und sich gleichzeitig einer massiven Hetze der „Neocons“ erwehren. Bushs „Anti-Terror-Gesetze“ haben nicht nur zahllose Repressalien gegen Menschen mit abweichender Meinung ermöglicht, sondern auch mehrere Tausend KriegsgegnerInnen hinter Gitter gebracht.

James Cockcroft wird Politik und Ideologie der Gruppierungen um Bush analysieren und einen Überblick über die verschiedenen Gegenpositionen und –bewegungen geben.

Prof. James D. Cockcroft lehrte bis vor kurzem an der Universität von New York Soziologie und Zeitgeschichte. Er ist Autor von über dreißig Büchern, die sich vor allem mit sozialen Bewegungen und dem Verhältnis der USA zur Dritten Welt befassen. Zuletzt erschienen: *Latin America: History, Politics and US-Policy*, und *Mexico's Hope*.

Freitag, den 27. Juni 2003, 19.00 Uhr

Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstr. 64

**Veranstalter: Nord Süd Forum München e.V., Neuer ISP Verlag,
isw - institut für sozial-ökologische wirtschaftsforschung e.V.
und ver.di Bezirk München**

Unterstützer: Bündnis München gegen Krieg, Münchner Friedensbündnis

Am Sa. 28. Juni findet von 10-17 Uhr eine friedenspol. Seminar des Münchner Friedensbündnis mit Prof. Cockcroft im Haus der ev. Jugend, Birkerstr. 19 statt.